

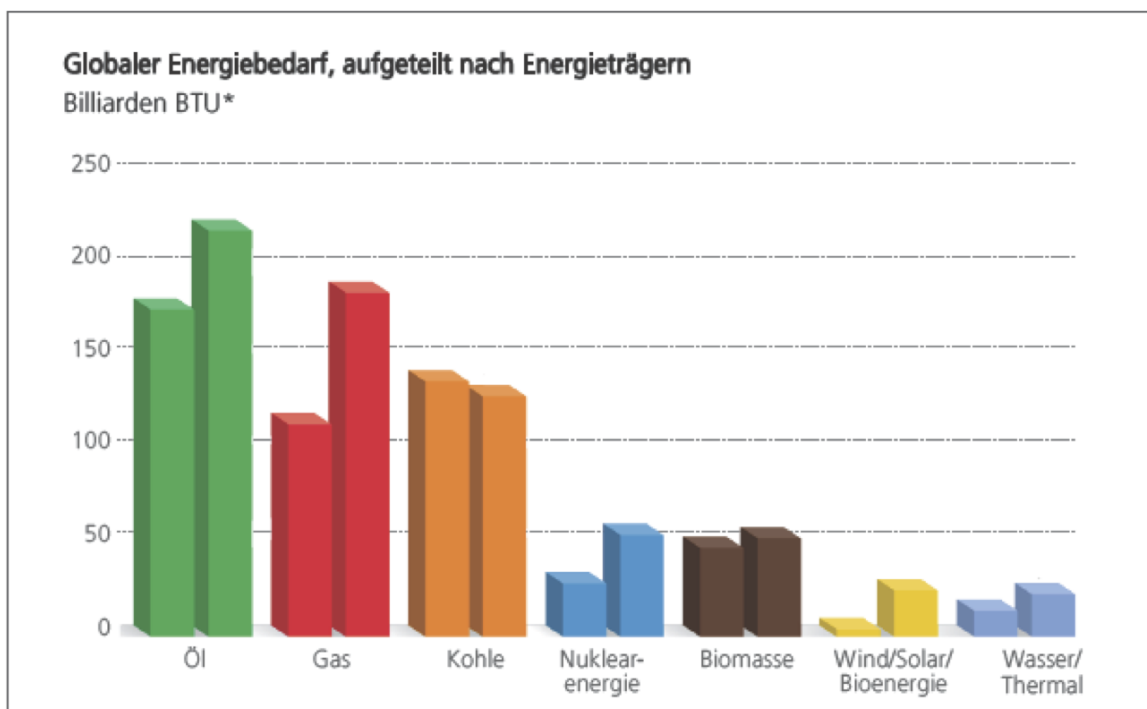
EEG – das Abschaffungsgesetz

geschrieben von Hüttner | 12. März 2013

Obwohl er mit der Aussage komplette Ahnungslosigkeit beweist, bezeichnete er in einem Interview mit der „Zeit“ „die Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, das uns mittlerweile über 100 Millionen Tonnen ($1 \cdot 10^8 t$) CO₂ erspart“ als seinen größten politischen Erfolg. Um auf Trittins 3% CO₂-Gehalt zu kommen, müsste man mehr als 230 Petatonnen ($2.3 \cdot 10^{14} t$) CO₂ emittieren.

Aber auch in der momentanen 0.039% CO₂-Atmosphäre beträgt Trittins bombastische Einsparung weniger als 0.1 Promille. So beschränkt kann ja nicht einmal Trittin sein um diesen nicht messbaren Wert als seinen größten politischen Erfolg zu bezeichnen. Das CO₂ kann es also nicht sein, da dessen Emission weiter steigen wird und zwar unabhängig von dem marginalen deutschen Beitrag. Dies belegt auch die jüngste Exxon-Studie.

Die folgende Graphik zeigt den Verbrauch an Energieträgern im Jahre 2010 und den prognostizierten im Jahr 2040.



*Billiarden BTU - british thermal unit (sog. „britische Wärmeeinheit“)

Rebecca Harms von den Grünen interpretiert dies allerdings ganz anders. In Bezug auf das Fracking sieht sie darin „den verzweifelten Versuch einiger wenigen Unternehmen das fossile Zeitalter zu verlängern“. [2] Die fossilen Energieträger bleiben die Arbeitspferde. Weltweit. Nun ja vielleicht nicht ganz, in einem kleinen Dorf, Deutschland genant, was früher einmal eine blühende Großstadt war, soll dies anders sein. Der Zaubertrank dazu heißt EEG.

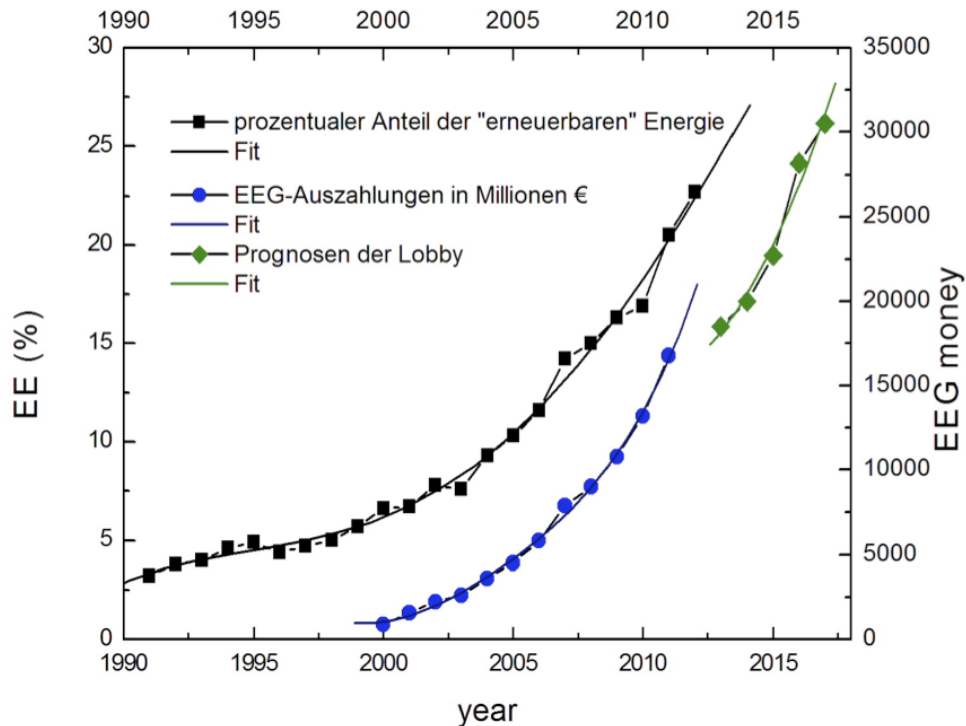
Schauen wir uns zum Verständnis das EEG etwas genauer an. Die novellierte Fassung des EEG vom 1.1.12 der Schwarz-Gelben-Regierung beginnt mit den Worten:

„Zweck dieses Gesetzes ist es, insbesondere im Interesse des Klima- und Umweltschutzes eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung zu ermöglichen, die volkswirtschaftlichen **Kosten der Energieversorgung** auch durch die Einbeziehung langfristiger externer Effekte zu **verringern**, fossile Energieressourcen zu schonen und die Weiterentwicklung von Technologien zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien zu fördern.“

Der Umweltminister Altmaier schiebt noch eine Begründung nach, die Energiewende sei wichtig, weil es immer weniger Öl und Gas zu fördern gebe und Öl und Gas deshalb irgendwann praktisch unbezahlbar würden. In Berlin nimmt man entweder die Realität nicht mehr wahr oder sie stört einfach. In den USA fallen dramatisch die Energiepreise, weil immer mehr Öl und Gas gefunden wird. Die Internationale Energieagentur geht davon aus, dass die USA Russland und Saudi-Arabien bis 2020 als größte Ölproduzenten einholen könnten.

Dreizehn Monate danach könnte man eigentlich den Deckel über das Gesetz schließen, denn kein einziger Zweck wurde erfüllt. Das Klima kann man nicht schützen und das Dorf Deutschland kann dies schon gar nicht, (s. o.). Die Umwelt wurde durch Windkraftanlagen verspargelt, die ganz nebenbei die Vögel häckseln. Naturschutz auf grüne Art? Wertvolles Ackerland wurde durch flächendeckende Photovoltaikfelder entfremdet und unfruchtbar. Die Energiekosten explodieren in Deutschland wegen des EEG und der fossile Brennstoffverbrauch steigt weltweit unabhängig von Deutschlands Irrweg. Photovoltaik und Windenergie wachsen noch, aber nur, weil sie durch planwirtschaftlichen Dirigismus am Leben erhalten werden, was letztendlich in die Insolvenz führen muss. Und dies geschieht in einer rasanten und beängstigenden Art und Weise, wie die nächste Graphik belegt. In ihr wird der Anstieg des prozentualen Anteils der „erneuerbaren“ Energie seit 1991 mit dem Anstieg der Ausgaben im Rahmen des EEG seit 2000 in Millionen Euro verglichen. Man erkennt deutlich, dass die Zunahme von „erneuerbarer“ Energie durch eine überproportionale Steigerung der Ausgaben buchstäblich erzwungen wird. Doch dies reicht offensichtlich noch nicht, denn schon fast drohend in Anbetracht der Zahlen geht es im EEG weiter:

Um den Zweck zu erreichen, verfolgt dieses Gesetz das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung mindestens zu erhöhen auf 35 Prozent spätestens bis zum Jahr 2020, 50% (2030), 65% (2040) und 80% (2050).



Die blaue Fitkurve für die realen Ausgaben prognostiziert für 2020 (35%) einen irrsinnig großen Betrag für das EEG von **51 Milliarden Euro!** Von den Lobbyisten (grüne Kurve) werden erwartungsgemäß etwas kleinere aber immer noch erschreckend hohe Werte prognostiziert. So schlimm wird es aber nicht kommen, denn die Kosten werden sukzessive reduziert. Kleines Beispiel aus dem EEG gefällig:

Die Vergütungen und Boni verringern sich jährlich zum 1. Januar für Strom aus Windenergie a) aus Offshore-Anlagen ab dem Jahr 2018: um 7,0 Prozent und b) aus sonstigen Anlagen ab dem Jahr 2013: um 1,5 Prozent.

Dies beruhigt doch den deutschen Michel. Dies gilt vor allem dann, wenn er nicht weiß, welche Kosten noch zusätzlich anfallen.

1. Vergütung abschaltbarer Lasten

(1) Anbieter von Abschaltleistung aus abschaltbaren Lasten erhalten Vergütungen für die Bereitstellung der Abschaltleistung für den

vereinbarten Zeitraum
(Leistungspreis) sowie für jeden
Abruf der Abschaltleistung
(Arbeitspreis).

(2) Der monatliche Leistungspreis im
Sinne von Absatz 1 beträgt 1667 Euro
pro Megawatt Abschaltleistung für
die Bereitstellung der
Abschaltleistung.

(3) Der Arbeitspreis muss mindestens
100 und darf höchstens 500 Euro pro
Megawattstunde betragen.

Also ein Unternehmen, was 1GWh im
Monat verbraucht, bekommt alleine
für die Bereitschaft im Fall des
Black-outs den Strom abzuschalten,
der dann eh nicht da ist, 1.667
Millionen € pro Monat. Für eine GWh
zahlt die stromintensive Industrie
ungefähr 50 000€ (50€ pro MWh). Für
die Bereitschaft bekommt sie also
das 33fache ausgezahlt und für den
Fall der Fälle kommen noch einmal
100-500 Tausend € drauf. Das meiste

Geld gibt es also, wenn die
Produktion still steht im
Deutschlanddorf Absurdistan.
Es versteht sich natürlich von
selbst, dass die Umlage auf die
restlichen Verbraucher umgelegt
wird.

2. Offshore- Haftungsumlage für 2013

**Netzbetreiber sind
berechtigt, die
Kosten für
geleistete**

Entschädigungszahlungen, die sie an Windkraftbetreiber zahlen müssen, weil diese Windmühlen gebaut haben ohne sicher zu sein, dass diese auch einen Anschluss haben, gegenüber Letztverbrauchern

**geltend zu machen
(2013:
0.25ct/kWh). Dies
sind für einen
normalen Haushalt
mit 4000kWh pro
Jahr zusätzliche
100€.**

**Die
Produktionskosten
von Wind-, Solar
und Biogasanlagen**

**sind weit höher
als die von Kohle-
oder**

Atomkraftwerken.

**Damit sich die
Ökostromkraftwerke
trotzdem rechnen,
nehmen ihnen die
Netzbetreiber den
Strom zum Fixpreis
ab und verkaufen
ihn dann selbst an**

**der Strombörse.
Die Differenz
zwischen Fixpreis
und Börsenpreis
wird über das EEG-
Konto
ausgeglichen.
Daraus folgt, je
niedriger der
Strompreis an der
Börse ist, desto
größer ist die**

**Differenz, die
ausgeglichen
werden muss.**

**Im Klartext heißt
dies umso mehr
Ökostrom
produziert wird
umso teurer wird
er im
Deutschlanddorf
Absurdistan.
Was für ein**

Irrsinn und, man glaubt es kaum, das ist noch steigerbar.

Weihnachten 2012

gab es viel

Windstrom aber

wenig Abnehmer.

Deshalb wurden

knapp 700

Millionen kWh

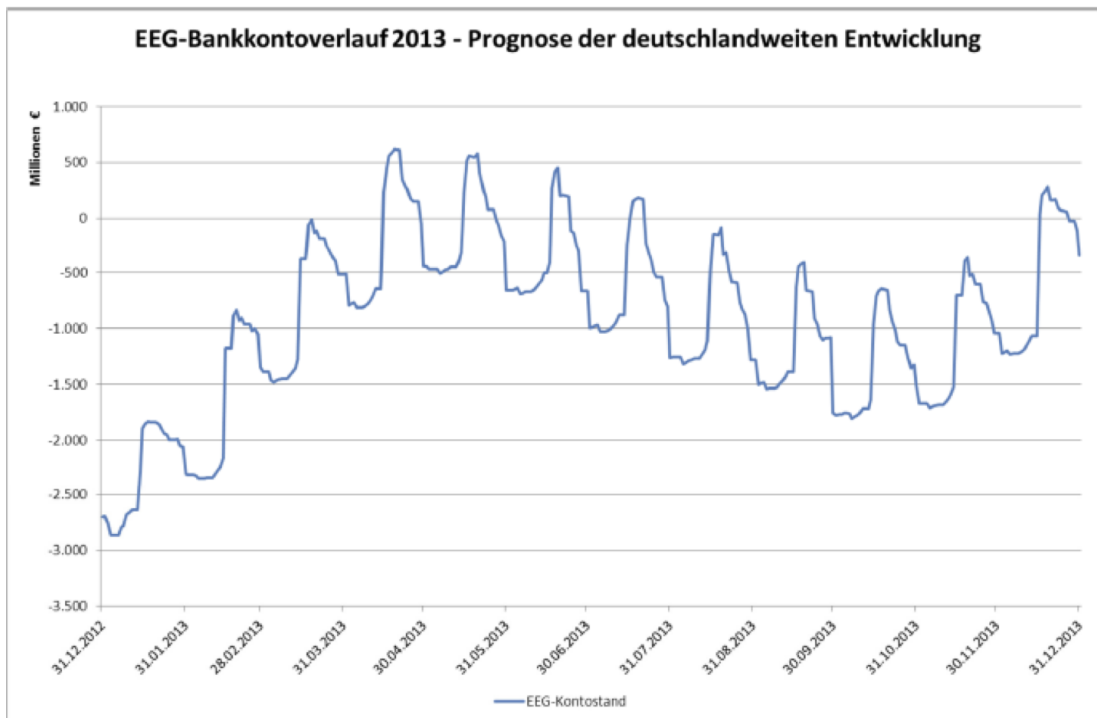
verschenkt. Aus

**Dank für die
Abnahme erhielten
die Beschenkten
zusätzlich fast 75
Millionen €. Den
gleichen Betrag
erhielten
natürlich die
Windanlagenbetreib
er. Den deutschen
Michel kostete die
Weihnachtsgabe**

**somit 150
Millionen €.
Gegenwert gleich
Null.**

**Die Prognose für
das EEG-Bankkonto,
die Differenz
zwischen dem Erlös
für den Verkauf
des Ökostroms und
den Auszahlungen
an EEG-Betreiber**

**für 2013 ist in
der folgenden
Graphik
abgebildet. Die
Ordinate ist in
Millionen € und
die Werte sind in
der Regel negativ.**



3. Wird

die

Einspeisu

ng von

Strom aus

Anlagen

zur

Erzeugung

von Strom

aus

erneuerba

ren

Energien,

Grubengas

oder

Kraft -

Wärme -

Kopplung

wegen

eines

Netzengpa

sses

reduziert

, sind

die von

der

Maßnahme

betroffen

en

**Betreiber
innen und
Betreiber
für 95**

Prozent

der

entgangen

en

Einnahmen

▪

Wieder

die alte

Story.

**Strom der
nicht
abgenomme
n werden
kann,
weil ihn**

**Niemand
braucht,
wird
trotzdem
bezahlt
von den**

**„Dummen“,
die sich
entweder
keine
Anlage
leisten**

können

oder die

nicht am

Irrsinn

partizipii

eren

wollen.

Doch auch

diesen

Irrsinn

kann man

noch

steigern.

Übersteig

en die

entgangen

en

Einnahmen

**in einem
Jahr 1
Prozent
der
Einnahmen
dieses**

**Jahres ,
sind die
von der
Regelung
betroffen
en**

**Betreiber
innen und
Betreiber
ab diesem
Zeitpunkt
zu 100**

Prozent

zu

entschädi

gen.

Welch

bürokrati

sches

Monster

ist nötig

um dies

bei

hundertta

usenden

von

Anlagen

zu

kontrolli

eren und

was

kostet

dies den

Michel?

Aber der

weiß ja

**nicht,
dass dies
nur die
Spitze
des
Eisberges**

ist. Es

gibt

nämlich

noch die

Berechnun

g der

zusätzlich

h

bereitges

tellt

installie

rten

**Leistung
einschlie
ßlich des
Korrektur
faktors,
der**

Flexibilitätsprämie, des Gasauflösungs-Bonus und

der

Kapazität

skomponen

te für

jede

Bioanlage

-

Berechnun

g der

Marktprääm

ie, des

energietr

**äger spezi
fischen**

Referenzm

arktwerts

bei Strom

aus

Wasserkraft,

Deponiegas,

Klärgas,

Grubengas

**,
Biomasse
und
Geothermi
e. Etc.,
etc.**

**Doch
Hilfe
naht, der
Umweltmin
ister
will 300**

**Milliarde
n € bei
der
Energiewe
nde
einsparen**

**, da
diese
sonst
eine
Billion
kosten**

könnte [3]

. Doch

dagegen

haben die

Grünen

und die

SPD im

Bundesrat

etwas.

Trittin

konstatie

rte

**prompt,
dass der
Umweltmin
ister mit
seiner
Kostenpro**

gnose

„die

***Energie*we**

nde

denunzier

***en*“**

wolle.

Eine

Billion

bedeuten

einerseit

s für

einen

Viermann-

Michelha

shalt 50

000€

zusätzlich

he

Kosten.

Auch wenn

dies über

25 Jahre

verteilt

**wird,
sind dies
trotzdem
2000€ pro
Jahr.
Aber**

anderseit

s kann

sich der

Parteifre

und von

Jürgen

Trittin,

Frank

Asbeck,

der Chef

von

Solarworld

d, dann

ein

drittes

Schloss

auf

Kosten

des

kleinen

Mannes

kaufen.

Dies

verspricht

t doch

wieder

ein

erfolgrei

ches Jahr

für die

**Lobbyisten
und ein
weiterer
Schritt
für die
Abschaffung**

**ng von
Deutschla
nd in
Trittins
Sinn zu
werden .**

**Dr. Bernd
Hüttner
für EIKE**

[1]

**http://www.
eike-
klima-**

energie . e

u / news -

anzeige / i

st - das -

westliche

- klima -

establiſh

ment -

korrupt -

die -

oeffentli

chkeit -

kennnt -

vielleicht

t - die -

wissensch

aft -

nicht -

aber - sie -

erkennt -

einen -

schwindel

/

[2] Welt

16 . 02 . 13

p5

[3]

**http://ww
w.faz.net
/aktuell/**

wirtschaft
t/wirtschaft
aftspolitik
ik/energie
epolitik/
umweltmin

ister -

altmaier -

energiewe

nde -

koennte -

bis - zu -

einer -

billion -

euro -

kosten - 12

086525 . ht

mL